

Reise von Tawrow nach Moscau.

In diesen Tagen bekam ich aus der medicinischen Canzley Befehl, nach Moscau zu reisen, um bey der dortigen Division des Gouverneurs Grafens Soltikow zu seyn: der Staabschirurgus Bogt aber mußte sich nach Tanbow begeben. Ich machte mich fertig, und reisete von Tawrow den 20sten Junius ab, bis Woronesch, 10 Werste; bis an eine Kabak, 22 Werste, den 21sten bis Kon'kolodes, 31 Werste. Dies schöne Dorf gehört dem Viceadmiral Sináwin, der zu Dtschakow starb. Der Capitain Rosselius hat ihm einen steinernen Pallast gebauet; von demselben bis an die neue Kirche ist eine Birkenallee gepflanzt. Den 22sten bis Chlebnow, 7 Werste, bis zum wladimirschen Kloster, 36 Werste, am Don. Den 23sten war Jahrmarkt, und der Archierei weihte die neue Kirche ein. Hier begegnete mir der Botanicus Doctor Gerber aus Moscau, und fuhr nach Woronesch, Charkow und Lubna, Officinalkräuter aufzusuchen, und der Gärtner Kanser fuhr nach Asow. Vom Kloster fuhr ich über den Don, 10 Werste, bis zum Dorfe Kotschetow; den 23sten bis zur Stadt Zelek, 32 Werste, meistens durch die Steppe. Hier waren 300 gefangene Türken mit einem Pascha aus Dtschakow; sie bekamen täglich 2 Cop. und gingen frey herum, machten Tabackspfeifen, und handelten damit. Sie kauften kein Fleisch, sondern schlachteten selbst, und backten weisses Brodt; den Weizen mahiten sie auch selber auf Handmühlen. Sie machten ein Getränk, Busa genannt, aus Hirse und Honig. Ich fuhr den Tag noch bis zum Dorf Solowjem, 14 Werste; den 24sten bis Polnaja, 16 Werste, wo auch tscherkassische Bauern wohnten; ich blieb die Nacht in der Steppe, 22 Werste; den 25sten bis zur Stadt Jefremow, 18 Werste, am Fluß Metschek-Krasnoi. Es hat eine hölzerne Wand umher, und ist ein schlechter Ort. Ich fuhr noch 21 Werste,
und